Ephemeride des Cometen II. 1862, von Herrn Dr. Seeling.

Die folgende Ephemeride des Cometen II. 1862 ist aus den Elementen von Herrn *Schiaparelli* (A. N. 1376) berechnet:

Ephemeride für 12^h Berlin.

	α	δ	$\log \Delta$	Hell.
1862 Sept. 1	15 ^h 49 ^m 32 ^s	+17° 27'	9,5497	20,3
2	52 28	11 57		
3	55 8	6 48		
4	57 38	+ 2 2		
5	15 59 56	- 2 21	9,6142	14,7
6	16 2 4	6 21		
7	3 58	9 58		

	α	δ	$\log \Delta$	Hell.
1862 Sept. 8	16 ^h 5 ^m 42 ^s	-13° 14'		
9	7 18	16 11	9,7008	9,5
10	8 48	18 51		
11	10 12	21 16		
12	11 32	23 28		
13	12 44	25 28	9,7860	6,1
17	17 4	31 50	9,8622	4,1
21	20 52	36 24	9,9290	2,9
25	24 16	39 52	9,9872	2,0
29	27 32	42 34	0,0382	1,5

Die Helligk. zur Zeit der Entdeckung Juli 22,5 = 1 gesetzt.

H. Seeling.

Auffindung eines dritten variablen Nebelflecks, von Herrn Prof. d'Arrest.

Der dritte veränderliche Nebel, der nun aufgefunden ist, steht an der Nordgränze des Stiers. Bereits in *N* 1366 der Astr. Nachr. S. 345, habe ich, ohne weitere Detailangaben, darauf aufmerksam gemacht, dass im Bonner Sternverzeichniss, Sect. I. und II., zwei verdächtige Nebel vorkommen, für welche keine ältere Beobachtung existirt. Der hier in Rede stehende ist nun der eine von diesen.

Unter der sehr günstigen Nacht des 22^{ten} August, die mehrere neue Nebel lieferte, steht in meinen Beobachtungen Folgendes:

N 859 AR. 1861 = 50° 11' Decl. = +30° 54.

„Nebulam hoc loco a Cel. *Tuttle* primum visam die 5 Febr. 1859 (Monthly Notices of the Roy. Astr. Soc. XIX., pag. 224) hoc mane admodum pallidam invenis, ita ut ipsam non possim discernere nisi tubi agitatione. Neutiquam incredibile est hanc quoque nebulam lucem mutare. — Grandiuscula; * 9.10 magn. pone sequitur 2' ad boream Δ AR. = 5' circiter. Saepius in posterum revidenda.“

Erst später habe ich bemerkt, dass dies der *Argelander*-sche Nebel ist in Bonner Beobachtungen Bd. IV., pag. 172. Wir haben demnach für diesen Gegenstand:

- 1) 185? Sichtbar im 2füss. Cometensucher von 34" Öffnung, bei 10facher Vergrösserung.
- 2) 1859 Febr. 5. „It is barely visible in a telescope of three inches aperture.“ *Bond*, M. Not. I. c.
- 3) 1862 August. Nur mit Mühe sichtbar im Kopenhagener Refractor, bei geringer Höhe. Späterhin habe ich den Nebel wieder beobachtet, und zwar in grösserer Höhe leichter gefunden; doch ist er gegenwärtig gleich den *Herschel*'schen Nebeln dritter Classe. In einem 4-Kopenhagen 1862 Septbr. 1.

füssigen Fraunhofer, 42" Öffnung ist keine Spur vom Nebel zu sehen.

Die eingetretene Veränderung ist damit schon jetzt zweifellos. Zu früh wäre es, Folgerungen zu ziehen aus dem nicht zu übersehenden Umstande, dass diese drei Nebel, nämlich *Hind's*, *Tempels* und *Argelander's* (*Tuttle's*) nur wenige Grade von einander entfernt stehen, resp. 9° und 8°, in einer sonst nahezu nebellosen Gegend, und dass sie fast gleichzeitig verschwunden oder dem Verschwinden nahe gekommen sind.

Aus dem Auffinden von drei variablen Nebeln muss man sich übrigens hüten, zu folgern, dass die bisherige Meinung von der Unveränderlichkeit der Nebelflecken im Allgemeinen erschüttert werde. Die Zahl der verdächtigen Nebel ist, wenigstens für mich, nun nahezu erschöpft.

Die beiden ersten Sectionen des „Bonner Sternverzeichnisses“ enthalten bekanntlich zwischen -2° und +41° Decl. nur die allerhellsten Nebel, in Anzahl 46. Wer nachzählt, wird übrigens nicht die volle Zahl erhalten, ohne die planetarischen Nebel mitzurechnen, welche hier als gewöhnliche Fixsterne der 8. oder 9. Grösse auftreten. Überhaupt sind im Bonner Cometensucher bei dieser Durchmusterung gesehen worden:

- 31 von *Messier* und *Méchain* entdeckte Nebel,
- 4 planetarische, von *W. Herschel* u. *W. Struve* entdeckte,
- 5 von der I. Classe *Herschel*,
- 1 von der II. Classe *Herschel*,
- 0 von der III. Classe *Herschel*,
- 2 von der V. Classe *Herschel*,
- 1 von der VI. Classe *Herschel*,

und 2 neue, darunter der hier angezeigte variable.

d'Arrest.